

diese sich stützende Frage nicht eindeutig — wenn überhaupt — beantwortet werden.

Wir weisen noch einmal auf die in jener politisch so heißbewegten Zeit völlig verständliche und berechtigte Anonymität des Verfassers hin. Pascasius Radbertus konnte es ein Dezennium später noch nicht wagen, seine Biographie Walas, in welcher doch die meisten handelnden Personen bereits nicht mehr auf Erden weilten, anders als unter literarischen Maskierungen zu schreiben.¹ So war denn die Anonymität und die Einkleidung in harmlos erscheinende Bibeltexte der beste Schild für die vielleicht hochverräterisch zu nennenden Mahnungen, der beste Schutz für den kühnen Verfasser, der auch heute noch nicht ganz durchdringlich ist. Wir müssen also auch für diese Frage die zwiefache Möglichkeit der Situation zugrunde legen.

1. Für die Lage von 834/35 ist die Lösung naheliegend. Verfasser könnte hier nur ein führendes Haupt der lotharischen Partei sein, der voll Klugheit die zeitige Ohnmacht seiner Partei durchschauend, aber dennoch nicht verzweifelnd den politisch einzig gangbaren Weg für die in den umkämpften Landen zurückbleibenden Anhänger weist: die abwartende Neutralität.

Wäre es das Kriterium der unbedingten Treue zu Lothar und damit zur Reichsidee allein, das den Verfasser aufzeigen könnte, so könnte man vielleicht an mehrere Führer aus seiner Gefolgschaft denken. Denn viele hielten zu ihm, obwohl sie persönlich wenig leicht dabei fuhren. Man könnte z. B. an den Bischof Jesse von Amiens² denken, der ein eifriger Parteigänger Lothars war³, der Ludwigs d. Fr. Rache an seiner politischen Haltung durch Absetzung auf dem Tage zu Nymwegen⁴ erfuhr, und dennoch Lothar treu, mit ihm 834 nach Italien ging.⁵ Aber näher liegt noch der Gedanke an Lothars größten Parteigänger, an den Abt Wala von Corbie. Die Vorsicht, der Rat zur Neutralität könnte vielleicht bei einem andern Parteigänger befremden. Bei Wala aber, dem politisch Einsichtigen, kann diese Vorsicht als der wahre Ausdruck der politischen Anschauung in seinen letzten Lebensjahren gelten. Wala hat aus der Überzeugung heraus, die Reichseinheit, wie sie die Erbfolgeordnung von 817⁶ wahrte, müsse dem karo-

¹) Verfaßt 851. ²) Zu seinem Sprengel gehörte auch das Kloster Corbie, aus welchem unsere eine Überlieferung stammt. ³) SIMSON I, 351. ⁴) SIMSON I, 363. ⁵) Starb 836. ⁶) Vgl. Epit. Arsennii, ed. DÜMMLER (Berlin 1900) c. 10; RODENBERG S. 60; Wala ist, wenn auch